

# Ippo ni Yoko

## Seto x Jou

Von MAC01

### Kapitel 288: Einen Schritt zum krönenden Abschluss

Ich helfe eine Decke auszubreiten, die wir an einem der Stände gekauft haben. Wir haben einen perfekten Platz auf dem Hügel im Park ergattert. Von hier aus werden wir einen guten Blick auf das Feuerwerk haben, dass bald beginnt. Nach den letzten Stunden, die wir von Stand zu Stand gezogen sind tun mir die Füße richtig weh. Vor allem, da ich es nicht gewohnt bin in Zori rumzulaufen. Es mag ein simples Schuhwerk darstellen, aber wenn man es nicht gewohnt ist, ist es doch etwas anstrengend in den Schlappen zu laufen.

Als die Decke endlich zu unserer Zufriedenheit liegt stellt Katsuya den Korb mittig ab, den sein Vater mitgebracht hat. Er kam nach seiner Arbeit zu einem vorher vereinbarten Treffpunkt und hat uns mit dem Picknickkorb überrascht. Ich mag Katsuyas Dad sehr. Seine ruhige und besonnene Art ist sehr sympathisch. Er scheint sich auch mit Akito angefreundet zu haben, denn die beiden plaudern leise miteinander. Schwer vorzustellen, dass dieser Mann tatsächlich mal einen Menschen getötet haben soll.

Langsam lass ich mich neben Seto auf die Decke nieder. Hinter uns sitzen Akito und Jonouchi-san. Auf der anderen Seite meines Bruders sitzt Katsuya. Ich hab den ganzen Tag versucht ihn nicht allzu häufig anzuschauen. Nicht auszudenken was passiert, wenn er oder Seto jemals heraus finden, was ich für den Blonden empfinde. Das würde ihr Glück zerstören und das will ich nicht. Mein Bruder hat dieses Glück verdient!

Neben mir sitzt Yugi, der - seit Ryou-kun nach England geflogen ist - mein einziger Verbündeter im Kampf gegen meine Gefühle ist. Aber immer wieder merke ich, wie er mich nervös anlächelt. Oder verlegen? Auf jeden Fall scheint ihm etwas peinlich zu sein. Nur was es ist kann ich nicht wirklich erschließen. Vielleicht ist es aber auch einfach nur die Tatsache, dass wir heute alle uns so in Schale geworfen haben. Wann tragen wir schon mal Yukata?

Vor uns sitzen Otogi und Honda... aber irgendwas stimmt bei den beiden auch nicht so wirklich. Zwischen ihnen ist viel zu viel Platz, obwohl sie wohl kaum zwanzig oder dreißig Zentimeter auseinander sitzen. Aber da ist kein Händchenhalten, keine Umarmung, sie sprechen nicht mal miteinander. Honda scheint irgendwie total

angespannt zu sein. Versucht sogar Otogi nicht mal anzuschauen. Haben sie sich gestritten? Und wenn ja, warum? Ach, das wird sich auch wieder einrenken.

Langsam taste ich nach Setos Hand und erschrecke, als ich sie finde. Sie ist eiskalt und schweißnass. Da wird mir bewusst, wie wenig Rücksicht ich auf meinen großen Bruder genommen habe. Erst das Restaurant. Ich weiß eigentlich, wie sehr Seto einen Besuch im Restaurant, gerade den westlichen Richtungen, hasst. Dennoch hat er den Tisch reserviert und wenn ich das noch recht in Erinnerung habe hat er sogar Pasta gegessen.

Danach haben wir uns umgezogen, was bedeutet, dass er sich vor dem Schneider entkleiden und sich mit der Yukata helfen lassen musste. Ich kann mir vorstellen, dass das mit Setos Erfahrungen nicht gerade angenehm war. Doch scheinbar hat er das über sich ergehen lassen und hat gar nicht gemurrt.

Schließlich sind wir Stunden von Stand zu Stand gezogen, haben Straßenessen gekostet und allerlei Zeug gekauft. Kleinigkeiten eben. Schöne Sachen, um uns immer an diesen Tag zu erinnern. Die Feststraßen waren so voll mit Menschen, dass wir oft an Stellen waren, wo wir uns von der Masse haben mitschieben lassen. Das muss für Seto die Hölle gewesen sein. Dennoch hat er nichts gesagt oder sich abgesetzt, um sich der Situation zu entziehen.

Auch das wir hier im Park auf dem Hügel, dem beliebtesten Platz zum Feuerwerkschauen, sitzen und dementsprechend doch von vielen Menschen umgeben sind scheint er äußerlich stoisch hinzunehmen. Eigentlich wäre es nur allzu verständlich gewesen, wenn er an irgendeinem der Punkte oder gar jetzt sagen würde, dass er jetzt nach Hause gehen möchte. Doch nichts lässt auf so eine Intention in der Richtung schließen. Und das macht mich mächtig stolz auf meinen älteren Bruder.

Plötzlich schaut er zu mir und als sich unsere Blicke treffen lächelt er mich einfach nur an. Er löst seine Hand aus meiner und legt mir den Arm um, um mich dann etwas enger an sich zu ziehen. Früher wäre das undenkbar gewesen. Dann fällt mir auf, dass er in der anderen Hand noch etwas hat. Es sieht aus wie eine winzige Fernbedienung.

Stimmt, vorhin hat Otogi ihm ein kleines Kästchen gegeben. Darin waren kabellose EarPods, die sich Seto nach ein paar Sätzen mit Otogi in die Ohren gehakt hatte. Das sind doch diese neuen Dinger, die nicht nur Musik spielen können, sondern auch die Geräusche aus der Umgebung filtern und ausblenden können. Manche sagen sogar, dass sie mit den Dingen besser hören würden, weil sie durch die Filteroption zum Beispiel Gesprochenes viel klarer hören können.

Eine einzelne Leuchtkugel lenkt meine Aufmerksamkeit von meinem Bruder kurz ab, lässt ihn aber kurz zusammenzucken. So schau ich fast sofort wieder zurück. Ich sehe im Augenwinkel, wie er eine Einstellung an der Fernbedienung wählt. Als ich ihn frage, ob alles in Ordnung ist reagiert Seto erst nicht. Erst als er mich anschaut und ich die Frage wiederhole scheint er zu merken, dass ich ihn angesprochen habe. Er nickt. Aber ich hab nicht den Eindruck, dass er wirklich verstanden hat, was ich gefragt habe.

Dann beginnt das Tanabata-Feuerwerk. Sofort zieht es mich mit seiner Choreographie und seiner Bildgewalt in seinen Bann. Von Seto kommt kein Zucken oder eine etwaige Reaktion zur Flucht, wie an Silvester. Als ich kurz zu ihm schaue scheint er sogar recht entspannt und fasziniert dem Lichtspektakel zu folgen. Ich lehn mich etwas an ihn an und er festigt seinen Arm um meine Schultern.

Das alles war ein wundervoller Tag und ich hoffe, dass ich nicht der einzige bin, der das so empfindet. Noch während dem Feuerwerk spüre ich, wie ich wegdrifte ... und schließlich an meinen Bruder gelehnt einschlafe. Was für ein geiler Geburtstag ...

.